

## Historische Standesamtsbezirke in Hannover

– Übersicht und Detailentwicklung –

### A Übersicht der Standesämter

<b>Hauptstandesämter</b>	<b>Laufzeit</b>
<b>I Hannover</b> (Bereich Kernstadt und Nordost; Bezeichnung bis 1907 nur „Hannover“)	1874–1969
<b>II Hannover</b> (Bereich Süd und Ost)	1907–1969
<b>III Hannover</b> (Bereich Nordwest)	1920–1969
<b>IV Hannover</b> (Bereich Linden bzw. Südwest, ab 1922 mit Lindener Nachbarorten; Bezeichnung bis 1920: „Linden“)	1874–1969
<b>Hannover</b> (Gesamtstadt)	ab 1970
<b>Standesämter eingemeindeter Vororte</b>	<b>Laufzeit</b>
Ahlem	1909 – 1974
Andernten	1874 – 1974
Badenstedt	1885 – 1922
Bemerode	1874 – 1974
Bornum	1903 – 1909
Bothfeld	1874 – 1907
Buchholz, Groß	1874 – 1907
Buchholz, Klein	1874 – 1907
Buchholz	1907 – 1922
Döhren	1874 – 1907
Hainholz	1874 – 1891
Herrenhausen - Dorf	1874 – 1891
Herrenhausen - Schloss- und Gutsbezirk	1876 – 1928
Kirchrode/Kleefeld	1874 – 1922
Leinhausen	1878 – 1928
<i>Linden =&gt; siehe IV Hannover</i>	1874 – 1969
Limmer	1874 – 1922
List	1874 – 1891
Misburg	1874 – 1974
Ricklingen	1874 – 1922
Stöcken	1874 – 1907
Vahrenwald	1874 – 1891
Wülfel	1874 – 1907
Wülferode	1874 – 1963
Sonderregister Kriegssterbefälle I. Weltkrieg (I + IV Hannover)	1914 – 1918
Sonderregister Kriegssterbefälle II. Weltkrieg (I – IV Hannover)	1939 – 1945

Außerhalb der genannten Laufzeiten waren die eingemeindeten Vororte anderen, benachbarten Standesämtern zugeordnet. Die Stadtteile Davenstedt, Kleefeld, Körtingsdorf, Lahe, Waldhausen und Waldheim besaßen keine eigenen Standesämter, sondern waren durchgängig anderen Bezirken zugeordnet. Diese Details sehen Sie unten.

## B Detailentwicklung

Im Zuge des Stadtwachstums veränderte sich der Zuschnitt der hannoverschen Standesamtsbezirke. Die Detailtabelle zeigt, welches Standesamt zu welcher Zeit für welchen Stadtteil zuständig war.

### Zur Darstellung:

Weiß = anderes Standesamt ist zuständig

Dunkelgrau = eigenes Standesamt ist zuständig

Hellgrau = Urkunden wurden außerhalb Hannovers geführt

Beispiel: Zuständig für Ahlem war 1874-1909 das Standesamt Limmer, 1909-1974 das Standesamt Ahlem und ab 1974 das zentrale Standesamt Hannover.

Nicht in Hannover betreute Personenstandsfälle und Kriegssterbefälle sind im Anschluss angegeben.

StA-Bezirk bzw. Stadtteil	ab 1.10. 1874	ab 1885	ab 1907	ab 1909	ab 1920	ab 1922	ab 1938	ab 1964	ab 1.1. 1970	ab 1.3. 1974
Ahlem	ab 1874 Limmer			1909-1974 Ahlem						ab 1974 Hann.
Almhorst (Seelze)	Überlieferung bis 1964 in Seelze							ab 1964 Ahlem		ab 1974 Seelze
Anderten	1874-1974 Anderten									ab 1974 Hann.
Badenstedt	ab 1874 Linden [IV Ha.]	1885-1922 Badenstedt				ab 1922 IV Hann.			ab 1970 Hann.	
Bemerode	1874-1974 Bemerode									ab 1974 Hann.
Bornum	ab 1874 Linden [IV Ha.]	ab 1885 Badenstedt	1903-1909 Bornum	ab 1909 Badenstedt		ab 1922 IV Hann.			ab 1970 Hann.	
Bothfeld	1874-1907 Bothfeld		ab 1907 Buchholz			ab 1922 I Hann.			ab 1970 Hann.	
Buchholz			1907-1922 Buchholz			ab 1922 I Hann.			ab 1970 Hann.	
Groß Buchholz	1874-1907 Groß Buchholz		ab 1907 Buchholz			ab 1922 I Hann.			ab 1970 Hann.	
Klein Buchholz	1874-1907 Klein Buchholz		ab 1907 Buchholz			ab 1922 I Hann.			ab 1970 Hann.	
Davenstedt	ab 1874 Limmer					ab 1922 IV Hann.			ab 1970 Hann.	
Döhren	1874-1907 Döhren		ab 1907 II Hann.						ab 1970 Hann.	
Döteberg (Seelze)	Überlieferung bis 1964 in Seelze							ab 1964 Ahlem		ab 1974 Seelze
Hainholz	1874-1891 Hainholz	ab 1891 Hann. [I Ha.]					ab 1938 III Hann.		ab 1970 Hann.	
Hannover-Zentrum	ab 1874 Hannover [I Hann.]								ab 1970 Hann.	

<b>Hannover -Nordstadt (Asterenstr.)</b>	ab 1874 Hannover [I Hann.]					ab 1922 III Hann.			ab 1970 Hann.	
<b>Hannover -Nordwest- stadt</b>	ab 1874 Hannover [I Hann.]						ab 1938 III Hann.		ab 1970 Hann.	
<b>Hannover -Leinebezirk</b>	ab 1874 Hannover [I Hann.]					ab 1922 IV Hann.			ab 1970 Hann.	
<b>Hannover -Südstadt</b>	ab 1874 Hannover [I Hann.]						ab 1938 II Hann.		ab 1970 Hann.	
<b>Harenberg (Seelze)</b>	<i>Überlieferung bis 1964 in Seelze</i>							ab 1964 Ahlem		<i>ab 1974 Seelze</i>
<b>Herren- hausen -Dorf</b>	1874-1891 Herren- hausen	ab 1891 Hann.				ab 1922 III Hann.			ab 1970 Hann.	
<b>Herren- hausen - Gut</b>	1876-1882 Schloss- u. Garten- bezirk	ab 1882 Besitz- ung Herren- hsn.				ab 1.10. 1928 III Hann.			ab 1970 Hann.	
<b>Isernhagen- Süd</b>	<i>bis 1974 Ishg. NB</i>									ab 1974 Hann
<b>Kirchrode</b>	1874-1922 Kirchrode					ab 1922 I Hann.	ab 1938 II Hann.		ab 1970 Hann.	
<b>Kirchweh- ren (Seelze)</b>	<i>Überlieferung bis 1964 in Seelze</i>							ab 1964 Ahlem		<i>ab 1974 Seelze</i>
<b>Kleefeld</b>	1874-1922 zu Kirchrode					ab 1922 I Hann.	ab 1938 II Hann.		ab 1970 Hann.	
<b>Körtings- dorf</b>	ab 1874 Linden [IV Hann.]	ab 1885 Baden- stedt	ab 1903 Bornum	ab 1909 Badenst- edt		ab 1922 IV Hann.			ab 1970 Hann.	
<b>Lahe</b>	ab 1874 Klein Buchholz		ab 1.10. 1907 Buch- holz			ab 1922 I Hann.			ab 1970 Hann.	
<b>Lathwehren</b>	<i>Überlieferung bis 1964 in Seelze</i>							ab 1964 Ahlem		<i>ab 1974 Seelze</i>
<b>Leinhausen</b>	1.7.1878- 1928 Lein- hausen					ab 1.1.1929 III Hann.			ab 1970 Hann.	
<b>Lenthe (Gehrden)</b>	<i>Überlieferung bis 1964 in Gehrden</i>							ab 1964 Ahlem	<i>ab 1.8. 1970 Gehrden</i>	
<b>Limmer</b>	1874-1922 Limmer					ab 1922 IV Hann.			ab 1970 Hann.	
<b>Linden</b>	ab 1874 „IV Hannover“								ab 1970 Hann.	
<b>List</b>	1874-1891 List	ab 1891 Hann.							ab 1970 Hann.	

<b>Marienwerder u. Heidehaus</b>	bis 1928 zu Havelse/Garbsen					ab 1.10. 1928 III Ha.			ab 1970 Hann.	
<b>Mecklenheide</b>	bis 1928 zu Vinnhorst/Lgh					ab 1.10. 1928 III Hann.			ab 1970 Hann.	
<b>Misburg</b>	1874-1974 Misburg									ab 1974 Hann.
<b>Northen (Gehrden)</b>	Überlieferung bis 1964 in Gehrden							ab 1964 Ahlem	ab 1.8. 1970 Gehrden	
<b>Ricklingen</b>	1874-1922 Ricklingen					ab 1922 IV Hann.			ab 1970 Hann.	
<b>Stöcken</b>	1874-1907 Stöcken		ab 1907 I Hann.		ab 1920 III Hann.	.			ab 1970 Hann.	
<b>Vahrenwald</b>	1874-1891 Vahrenwald	ab 1891 Hann. [I Ha.]							ab 1970 Hann.	
<b>Velber (Seelze)</b>	ab 1874 Limmer			ab 1907 Ahlem						ab 1974 Seelze
<b>Vinnhorst</b>	Überlieferung in Lgh.									ab 1974 Langenhagen
<b>Waldhausen</b>	ab 1874 Döhren		ab 1907 II Hann.						ab 1970 Hann.	
<b>Waldheim</b>	ab 1874 Döhren		ab 1907 II Hann.						ab 1970 Hann.	
<b>Wettbergen</b>	Überlieferung in Ronnenberg									ab 1974 Ronnenberg
<b>Wülfel</b>	1874-1907 Wülfel		ab 1907: II Hann.						ab 1970 Hann.	
<b>Wülferode</b>	1874-1963 Wülferode							ab 1964 Bemerode		ab 1974 Hann.

**Nicht in Hannover betreute Personenstandsfälle:**

- *Marienwerder (mit Krankenhaus Heidehaus) gehörte bis 1928 zum Standesamt Havelse/Garbsen, diese Unterlagen lagern im Stadtarchiv Garbsen. Seit 1928: Standesamt III Hannover.*
- *Isernhagen-Süd gehörte bis 1974 Standesamt Ishg. NB, diese Unterlagen lagern im Gemeindearchiv Isernhagen. Seit 1974: Standesamt Hannover.*
- *Mecklenheide gehörte bis 1928 zum Standesamt Vinnhorst, diese Unterlagen lagern im Stadtarchiv Langenhagen. Ab 1928: Standesamt III Hannover.*
- *Vinnhorst gehörte zum Standesamt Engelbostel und seit 1974 zu Langenhagen, diese Unterlagen lagern im Stadtarchiv Langenhagen.*
- *Wettbergen gehört bis heute zum Standesamt Ronnenberg, diese Unterlagen lagern im Nds. Landesarchiv Hannover.*

**Kriegstote, Luftkriegsopfer, verstorbene KZ- und Zwangsarbeiter sowie Flüchtlinge/Vertriebene**

*Im Ersten und Zweiten Weltkrieg verstorbene hannoversche Militärangehörige wurden in den hannoverschen Standesämtern auch dann beurkundet, wenn der Tod fernab der Heimatstadt eintrat. Da diese Todesmeldungen z.T. erst Jahre später eintrafen, haben im Ersten Weltkrieg die Standesämter Hannover I und IV, im Zweiten Weltkrieg die Standesämter Hannover I - IV die Gefallenen ihrer Bezirke zusätzlich in sog. Kriegssterbebüchern registriert. Sie erfassen auch*

*nachträgliche Todesmeldungen bis ca. 2002. Ferner hat das Standesamt Hannover II die Luftkriegsopfer seines Bezirks in einem zusätzlichen Sonderregister erfasst. In einem weiteren Sonderregister hat das Standesamt Hannover I Personen erfasst, die 1940-1948 außerhalb Hannovers, oft während Flucht und Vertreibung ihr Leben verloren haben. Verstorbene KZ- und Zwangsarbeiter aus hannoverschen Lagern sind regulär in den zuständigen Standesämtern erfasst, sofern sie dokumentiert wurden. Hannoversche Kriegsopfer, die nicht aufgefunden, sondern für tot erklärt wurden, sind grundsätzlich nur im Standesamt I Berlin beurkundet.*